

Auftakt zur Slalom-DM in der Region Süd beim AC Ebern auf dem ADAC-Fahrsicherheitszentrum Schlüsselfeld

## **Turbo-Allradpiloten dominieren – Fuchs vor Kuhn und Weber**

Der AC Ebern hat mit dem Auftakt 2015 erneut seine besondere Klasse als Veranstalter unter Beweis gestellt. Am Samstag gab es zum „warmfahren“ einen Abendclubslalom mit geändertem Parcours, von innen beleuchteten Pylonen, jeder Menge Spass – auf dem Gesamtsiegerpodest Reinhard Nuber vor Hans-Martin Gass und Hans Köhnle. Sonntags dann drei Rennläufe mit 4800 Metern Streckenlänge, über 170 Piloten wollten starten, 105 wurden angenommen, jede Menge technisch bedingte Ausfälle, tollen Klassenkämpfen, einige Überraschungen, hochmotivierte und engagierte Helfern des AC Ebern sorgten für einen harmonischen und reibungslosen Ablauf – super !!!! Fotos gibt es auf jeden Fall auf der Seite von Thorsten Bockstaller – [www.big-t-racing.de](http://www.big-t-racing.de) – sowie auf diversen weiteren Seiten, die von Carsten Dünisch und Markus Terhar auf der EWO-Seite verlinkt werden.



### **Mario Fuchs aus Graftschaft im Gruppe H Turbo-Allradler EVO IX**

Zum Geschehen auf der Piste:

Acht Starter in der G5, wo sich der Rosenheimer Richard Rass im 1600ter BMW compact mit lediglich 56 Hundertstel vor 1900ter compact-Pilot Manfred Bläsius durchsetzen konnte. Daniel Dichter im E30 BMW 316 auf Podestplatz drei, weitere 64 Hundertstel zurück. Die Piste vom Regen in der Nacht nass, alle Stockerlpiloten mit Regenreifen unterwegs. Die schnellste Zeit gelang dabei Manni Bläsius im dritten Stint, der zweimalige Rhein-Neckar-Pokal-Gesamtsieger Patrick Spahr der ebenfalls einen 316 der E 30 Baureihe fährt, musste sich mit weiteren drei (!!!) Hundertstel Sekunden Rückstand mit Platz vier zufrieden geben. Der aus dem Norden angereiste

Heiko Miethke musste mangels Regenreifen mit Strassenpneus antreten und zog sich mit seinem BMW compact als sechster sehr ordentlich aus dem Missgeschick. Der eigentliche G4-Sieger, ein regionaler schneller Peugeot 207 Pilot, wurde durch einen falschen Luftfilter disqualifiziert, dadurch erklimm Hans-Dieter Meckel im BMW 318 is die Spitze der G4 vor seinem Mitstreiter Bernd Eder – der BMW-slickbereift und deutlich langsamer als die G5-Akteure. Erstaunlicherweise keine G3 im Süden, als die G2 auf die Piste ging, hatten alle Slicks montiert. Ohne die in die H-Überliter gewechselten Bodins geigten Marco Clos und Thomas Schwab mächtig auf. Alle sechs Starter mit 328er BMW Coupes am Start, Marco Clos aus Vilsbiburg war mit 4.05.42 Minuten schlussendlich der schnellste. Der profitierte aber vom Pylonenfehler im zweiten Lauf bei Thomas Schwab. Thomas in Schlüsselfeld bestens aufgelegt, in allen drei Stints Klassenbestzeit, zwei Sekunden trennten im Ziel die beiden langjährigen Konkurrenten. Jannik Sanin aus Senden bei Ulm als dritter bereits mehrere Sekunden hinter Thomas Schwab. In der G1 vier Starter, drei BMW's und ein Porsche. Vorjahressieger Roland Wallrab nicht am Start, die Pace machte mit drei Klassenbestzeiten Hans Köhnle im Porsche 997 Carrera S. Tolle Performance, tolle Linie, da hat alle rundum gepasst, in 3.56.70 sicherte sich Hans auch den Gruppensieg G. Andreas Krämer im BMW M3 vom MSC Marktredwitz mit knapp zwei Sekunden Rückstand in der Klasse und Gruppe zweiter.

12 Namen auf der Nennliste der F1400, neun traten an, drei mussten technisch bedingt aufgeben. An der Spitze beeindruckte Martin Lösch, der schon vor zwei Wochen auf der Stuttgarter Solitude beim DMSB-Slalom die Gruppe F sensationell gewonnen hatte. Im Hubraumzweig (lediglich 998 ccm) mit G40 Lader wedelte der Lampertheimer eindrucksvoll durch den Parcours. Der Polo liegt bestens, Martin hat zusätzlich 20 Kilogramm Gewicht abgespeckt – an sich selbst !!! - tolle Vorstellung mit drei Klassenbestzeiten. Der Augsburger Robert Maslonka im Polo als Zweiter bereits 4,49 Sekunden zurück, Martin Seibold aus Roth dritter, ebenfalls mit einem Polo 86c unterwegs. Papa Herbert Lösch im G-Lader-Polo vierter. In der F1600 nach krankheitsbedingter Absage der „Bärenbrüder“ gerade mal drei Starter, da gewann Marcel Schramm vor seinem Bruder Alexander, beide auf dem selben BMW 316 – der Zieleinlauf genau umgekehrt wie im letzten Jahr. Zehn Starter in der F2000, und da ging es forsch zur Sache. Das prognostizierte Duell Lars Bröker contra Ralf Orth gab es zwar, aber ein ganz anderer Pilot bestimmte die Pace. Mit drei Klassenbestzeiten stellte Andreas Eberhardt seinen gelben BMW M3 der E30 Baureihe auf Platz eins – unter der Motorhaube werkelt aber ein 320 is-Motor. Beeindruckend vor allem Andreas Eberhardt's dritter Stint in 1.17.58, er war auch der einzige, der die magische 1.18 in dieser Klasse knacken konnte. 1,79 Sekunden zurück auf Platz zwei Lars Bröker aus Großalmerode im frontgetriebenen Honda Civic. Weitere 1,66 Sekunden zurück Ralf Orth im BMW 320 is, der einen nicht optimal laufenden Motor beklagte. Mit Alexander Wolk im VW Golf 3 16V ein weiterer „Frontkratzer-Pilot“ schnell, Platz vier für den Abtsteinacher, der allerdings von den zwei Pylonenfehlern von Honda Civic-Fahrer Julian Hanekamm profitierte, der dadurch fünfter wurde. Die F-Überliter auf drei Starter reduziert, die sich aber einen gigantischen Kampf auf Augenhöhe um den Gruppensieg lieferten. Schnellster

in Lauf eins und schnellster in Lauf zwei – das war mit 1.14.29 Minuten die bis dahin schnellst gefahrene Einzelzeit - war Youngster Kevin Böhnlein im Mitsubishi Lancer EVO IX. Der schnelle Knetzgauer aber in der Endwertung „nur“ dritter, in Stint zwei war er von der Bremse abgerutscht und etwas neben die Piste gekommen. Drei minimal schnellere Zeiten als Konkurrent Thomas Weber von den Motorsportfreunden Worms im EVO VIII gelangen Jörg Kuhn im Audi TT RS, das war dann der Gruppensieg. Bereits im Vorjahr war Jörg mit seinem bollernden Fünfzylinder-Turbo-Allradler Klassen-, Gruppen-, und Gesamtsieger geworden, da noch vor Kevin Böhnlein. Das Schlüsselfeldgeläuf die ideale Spielwiese für die brachial-gewaltigen Turbo-Allradler, die Show aller drei Fahrer super, dass sich die seitherigen F-Überliterfahrer verabschiedet haben, ist für mich nachvollziehbar.

Zur stark verbesserten Gruppe H, 12 Starter in der H1300, und da machte Vorjahressieger Stephan Abb weiter wo er 2014 aufgehört hat. Bestzeiten im Schneider-Polo 8V in den ersten beiden Läufen, dann in Heat drei nicht mehr letzte Rille, das bedeutete den sicheren Sieg in 3.52.78 Minuten. Als zweiter schlug sich Stefan Müller (Mitterteich) im Polo in 3.54.13 stark. Hinter den beiden Fronttrieblern kam Opel Kadett City-Pilot Arnfried Bätz vom AMC Coburg auf den dritten Stockerlplatz – er war mit seinem Hecktriebler das sogenannte „Sandwichmittel“, denn hinter ihm platzierten sich zwei Audi 50-Fahrer. Andreas Nübling aus Stuttgart vierter, Michael Wunder aus Nordhalben fünfter, der allerdings den vierten Platz aufgrund eines Hütchens in Lauf drei verpasste. Die H1600 mit vier Fahrern schwach besetzt – bezogen auf die Zahl ! Toller Auftritt von Thomas Weißbeck mit seinem bildschönen, schlichten Opel Kadett C Coupe. Mit drei Klassenbestzeiten zeigte der Treuchtlinger der Konkurrenz deutlich, wo der Hammer hängt. Seine Gesamtzeit von 3.47.01 reichte dann auch für den siebten (!) Gesamtrang, vor allem seine 1.15.27 in Stint zwei sehenswert, das war Slalomsport vom Feinsten, schade, dass Thomas nur noch sporadisch in der DM antritt, der wäre eine absolute Bereicherung für die Szene. Deutliche 4,49 Sekunden zurück auf Platz zwei der 220 PS-Giftzwerg von Blazej Stosik, ein Nissan Micra vom MSV Osann Monzel. Die Differenz der beiden Fahrer hätte ich so stark nicht erwartet. 16 Starter in der Zweiliterklasse, und da musste Vorjahressieger Andree Scheer nach tollem Training im ersten Stint bereits die Segel streichen – Schalthebel gebrochen. Auch der bekannt schnelle „Zweiradakrobat“ Dietmar Keller vom Bodensee mit technischen Problemen (Zündaussetzer und Schaltprobleme), dadurch lediglich 15ter. Zwei neue Gesichter in der Klasse, Rainer Krug, seitheriger F-Überliterfahrer, nutzte das Angebot von Thorsten Bockstaller, und wedelte in Schlüsselfeld mit BigT's C Kadett durch die Pylonentore, als neunter einen Platz besser als Fahrzeugeigentümer Thorsten. Das Krugsche-C Kadett-Engagement aber nur ein einmaliges, da der BMW in Schlüsselfeld gegen die Turbo-Allradler chancenlos ist. Hans Peter Eller, Schwiegersohn von Reinhard Nuber, steuerte dessen BMW 320 WTCC in den ersten beiden Heats schnell, aber mit einem Pin, dann in Lauf drei reifenschonend, somit Platz acht – Hansi hat das Hecktrieblergeschäft absolut noch drauf, trotz der Jahre im Scirocco beim KW-Berg-Cup. Christian Engässer im C Kadett siebter, Nord-Pilot Michael Hübner im Escort RS 2000 sechster. Das Slalomurgestein vom MSC Röhn,

Günter fertig mit seinem C Kadett fünfter. Ralph Noelle das Nordlicht, das für das Süd-Team der MSRT Freiamt an den Start geht – sehr schnell, leider in Stint eins ein Hütchen, ansonsten hat Ralph mit seinem BMW 320i alles richtiggemacht, tollen Motorsport geboten, Platz vier. Lokalmatador Robert Stangel im schlichten, schmalen, flügellosen C Kadett Coupe mit flotten Zeiten dritter, Endzeit 3.47.42, in der letzten Saison war Robert hinter Andree Scheer noch zweiter geworden. Drei Bestzeiten, aber im ersten Heat gekegelt, die drei Strafsekunden kosteten Dennis Zeug den Sieg. Der junge Mann vom MSRT Freiamt aus dem Schwarzwald sehr schnell, das hat er vor zwei Wochen in Stuttgart als Gesamtsieger schon deutlich bewiesen. Seine Aufholjagd in Schlüsselfeld sehenswert, drei 1.14er Zeiten, von Lauf zu Lauf etwas schneller, schlussendlich fehlten trotz des Pins lediglich 15 (!) Hundertstel Sekunden zum Klassensieg. Da stand der Abendclubsportgesamtsieger Reinhard Nuber, es war extrem spannend und nervenaufreibend, denn Reinhard ging als letzter auf die Piste wohl wissend, was der schnelle Dennis für Zeiten vorgelegt hatte. Drei 1.15er Zeiten, Endzeit 3.46.52, im bildschönen BMW 320 WTCC mit dem genialen BMW-Sechszylindersound, bedeuteten für den Fahrer vom Racingteam Süd den ersten DM-Sieg nach einer längeren Durststrecke – und die Erkenntnis, dass an der Technik noch das Eine und Andere nachjustiert werden muss, ich denke aus diesem Grund war auch „Schrauber“ Hansi Eller mit von der Partie. Der Kampf um das „Stockerl“ hier auf jeden Fall sehr sehenswert, Reinhard Nuber aus Isny damit einer der beiden punktgleichen DM-Tabellenführer im Süden. Mit derselben Punkteausbeute steht Mario Fuchs da. Aus der Region Nord angereist, zelebrierte der Grafschafter auf dem ihm bis dato unbekanntem Parcours drei tolle Zeiten – unter anderem die Tagesbestzeit von 1.12.82 Minuten gleich im ersten Rennlauf mit dem schwarz-pink-lackierten EVO IX. 19 Starter versprachen noch mehr Zusatzpunkte, aber die beiden Gruppe H-Projekte der Bodins (Porsche 944 Turbo GTR) sowie der Gapps (BMW M3 E36) fielen nach technischen Problemen recht kurz und ohne Ergebnis aus. Somit in der H-Überliter wie in der Zweiliterklasse 15 gewertete Fahrer. Hinter dem dominierenden Mario Fuchs in seinem Turbo-Allradler setzte sich Hans Martin Gass im 300 PS starken Frontriebler stark in Szene. Die 1.13.90 im ersten Rennlauf hätte ich von einem frontgetriebenen Slalomboliden nicht erwartet – Hans-Martin hat aber bewiesen, dass das möglich ist. Trotz eines Pylonenfehlers im besagten ersten Lauf der Köschinger vom Racingteam Süd auch in den beiden weiteren Läufen mit schnellen 1.14er Rundenzeiten, somit sicherer Klassenzweiter. Junior Marc Schittenhelm aus Gäufelden im BMW Z3 Coupe überraschender dritter, der war erstmals in Schlüsselfeld auf der Piste und möchte den einen und anderen DM-Lauf in dieser Saison noch bestreiten. BMW M3 Fahrer Stefan Schmitt aus Pottenstein vierter, BMW 330i Pilot Michael Thurner fünfter, Alexander Bärtel vom ADAC Nordbaden in einer Opel Kadett C Limousine sechster.

Soviel vom Süd-DM-Auftakt beim AC Ebern - ein herzliches „Dankeschön“ stellvertretend für alle beteiligten Akteure vor und hinter den Kulissen an die beiden Organisatoren und Rennleiter Carsten Dünisch und Markus Terhar. Zum zweiten

Süd-Lauf geht es erneut nach Bayern, am 3. Mai steht Rosenheim auf dem Programm.

Grüßle aus dem Schwabenlände  
Wilfried Ruoff